

Krader Rundschäftsblatt.

Redigirt und herausgegeben von Franz Schwester.

Mit hoher Statthaltereiz-Bewilligung.

N^{ro} 28.

Samstag den 11. Juli 1846.

8. Jahrgang.

Redaktions-Neußerung.

Der Neuigkeitsberichter des „Jelenkor“ fordert die Zeitungsblätter auf, womit selbe in ihren Blättern aufzeichnen mögen: ob sie inländisches Papier verwenden? worauf wir keinen Anstand nehmen, zu eröffnen, daß wir unsern Bedarf schon seit 4 Jahren aus der k. k. priv. Nagy-Szláboser Maschinen-Papierfabrik beziehen, und mit der Qualität auch zufrieden sind.

Prüfung der bewahrten Kleinkinder und

General-Versammlung!

Am 12. d. M., Sonntag Vormittags 10 Uhr, wird der hiesige Kleinkinderbewahrer Herr Peter Varga, nachdem er der Fortsetzung seiner diesfälligen Laufbahn zum gerechten Leidwesen des Frauen-Vereins entsagte, mit denen, seiner Obhut anvertrauten Kleinen, in dem auf dem Hauptplatze bestehenden Bohus'schen Hause seine letzte Prüfung abhalten; wozu die p. t. Eltern und alle Jene, die sich aus der physischen und moralischen Bildung der unschuldigen Kleinen ein Vergnügen machen wollen, eingeladen und zu erscheinen aufgefordert werden.

Am eben demselben Tage, Nachmittags 4 Uhr, werden im Sinne der, bei der letzt abgehaltenen General-Versammlung des Frauen-Vereins begründeten Statuten, Berstherinnen, Ausschußmitgliederinnen, Sekretär, Fiskal, Cassier, neuer Lehrer und andere erforderliche Personen gewählt, und damit dieses Alles um so zweckmäßiger gelche, werden denen Institutsfreunden und Damen zuletz, die in der ungarischen Sprache noch nicht hinlänglich bewandert sind, die Statuten auch in deutscher Sprache vorgelesen, und dann in Hinsicht der fernern Ausrechthaltung und dem Ziele sicherern Entgegenführung dieses wichtigen Instituts Anstalten getroffen. Demnach, geehrte Damen Krads! nehmet diesen eifrigen Aufruf in ernsthafte Erwägung, welcher wegen dem Wohle Eurer eigenen Kinder um so heifer ergeht, je leidiger es bis jetzt die traurige Erfahrung lehrte, daß besonders die wärmere Theilnahme des bürgerlichen Frauengeschlechtes an diesem Institute entbehrt werden mußte. — Sehet, die energische Obrigkeit dieser Stadt reichte hilfreiche Hand diesem bescheidenen, aber eifrig wirkenden, und aus thätigen Wittgliedern bestehenden Frauen-Vereine, und ist bereit, demselben mit außerordentlichen Opfern zur Emporbringung dieser Anstalt beizustehen; nur ihr helden Damen solltet in engherziger Enthaltensformkeit von der Gründung dieser trüblichen Glückseligkeit entfernt bleiben, welche die Kleinkinder-Bewahrung erschaffen? —

Krad den 9. Juli 1846.

Ludwig v. Sárosy,
Vereins-Sekretär.

Einladung.

Von Seite der Krader Sparkasse wird Sonntag den 19. Juli l. J., Vormittags 10 Uhr, im Hause des königl. Rathes Herrn Anton v. Bánhidí, eine General-Versammlung abgehalten werden, zu welcher alle Herren Aktionäre und Glieder jeden Standes zur Berathung eingeladen sind.

Kundmachung.

Die Administration der mit der ersten österreichischen Sparkasse vereinigten allgemeinen Verforgungs-Anstalt macht mit Bezug auf die Kundmachung vom 8. Juni 1826 bekannt, daß die Einlagen in die Jahresgesellschaft 1846 eben so, wie in den frühern Jahren ohne Entrichtung einer Gebühr nur noch bis zum letzten Juli 1846 gemacht werden können.

Nach diesem Zeitpunkte sind von einer jeden Einlage in den Monaten August und September 15 fr. und in den Monaten Oktober und November 30 fr. Conventions-Münze als Einschreibgebühr zu entrichten. Wien am 16. Juni 1846.

3. 7/2 4/2.

Kundmachung.

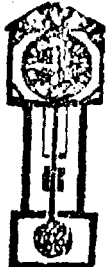
Von Seite der Temescher königl. Kameral-Administration wird zur öffentlichen Kenntniß gebracht: daß zu Folge Allerhöchster Bestimmung sämtliche herrschaftliche Ueberlands-Gründe des königl. priv. Groß-Kiskindaer Distrikts in zehn Ortschaften, von zusammen 119,259 Jochen, unter der unmittelbaren Leitung des Mittels-Plan-Archivs-Direktors, durch fünf zu diesem Ende aufzunehmende Aushilfs-Ingenieure, gegen den festgesetzten Preis von acht Kreuzer C. M. pr. Joch, das Joch zu 1600 Quadrat-Klafter gerechnet, und die Verpflichtung, alle Handlanger, Fuhrer und Unterkunfts-Auslagen aus Eigenem zu bestreiten, und bei dieser Arbeit die eigenen Meßinstrument-Apparate zu verwenden, neu aufgenommen und vermessen werden sollen.

Diplomirte Ingenieure, welche sich diesem Geschäfte unterziehen wollen, haben sich daher zu diesem Ende längstens bis 12. Juli dieses Jahres bei dem Mittels-Plan-Archivs-Direktor, Anton v. Kutsera, welcher auch mit der Feststellung der übrigen Aufnahmungs-Bedingnisse beauftragt ist, zu melden.

Temeswar den 4. Juni 1846.

Unterrichts-Antrag.

Die Witwe eines Engländers wünscht Mädchen oder Knaben in der französischen und italienischen Sprache, so auch ersteren in Gold- und Farben-Stiderei Unterricht zu ertheilen. Näheres in der Bischofsgasse, im Rißter'schen Hause, Nr. 42, im 1. Stock.



Anton Konrath,

Uhrmacher zu Arad,
im Baron Forray'schen Hause,
unter dem Schilde:

„zur Wendeluhr“,

empfehlte eine besondere Auswahl von Ancres- und Cylinders-Taschenuhren beliebiger Größe, für Herren und Damen, so wie auch alle andere Gattungen Taschenuhren, Stacks, Reises-, Pendel- und Bilder-Uhren mit Spielwerk, Landschaften und Rococo-Mendelrahmen, alles regulirt und approbirt; eben so werden alle Uhren gegen neue billigst eingetauscht, alle Gattungen Uhren zur Reparatur angenommen, und sowohl für Verkauf als Reparatur garantirt.

Herren- und Frauen-Modenbilder

(ausgeschnittene bewegliche, so wie auch gemalte unbeswegliche) sind zu vergeben für den zweiten Semester I. J. — Näheres in der Redaktions-Kanzlei.

Wohnung zu vergeben.

In der Schlangengasse, im J. Schweffer'schen Hause, Nr. 267, ist im ersten Stock eine Wohnung, bestehend aus 4 schön gemalten Zimmern, 1 großen Küche, Speisekammer, Boden, Keller und einer großen Holzlage, zu vermieten. Das Nähere erfährt man in der Tuchhandlung zum „Mercur“.

M i e t h e.

Auf dem Hauptplatz, im Dopscha'schen Hause, Nr. 170, ist ein Gewölb mit 2 Zimmer, Küche und Speisekammer, dann im 1. Stock eine Wohnung mit 4 Zimmer, Küche und Speisekammer vom 1. September I. J. zu vergeben. Näheres in der Eisenhandlung zur „goldenen Schaufel“.

Pacht-Anzeige.

Vom 1. November I. J. ist in dem in der Hauptgasse stehenden Anton v. Glas'schen Hause eine Wohnung von 3 oder 4 Zimmern, Küche, Boden, Holzschoppen, mit oder ohne Stallung zu vermieten. — Zur selben Zeit kann auch das in diesem Hause befindliche Keller-Wirthshaus gepachtet werden. Näheres bei dem im Hause wohnenden Eigenthümer.

Wohnung zu vermieten.

Im Hoffer'schen Hause, Hauptgasse, Nr. 919, sind im obern Stock 4 bis 5 Zimmer, dann Küche und Speisekammer auf Michaeli zu vergeben. Näheres beim Hauseigenthümer.

Wohnungen zu vergeben.

In der Inselgasse, im Scheer'schen Hause, ist eine Wohnung mit 5 Zimmer, Küche, Keller und Boden, dann eine zweite Wohnung mit 3 Zimmer, Küche, Speisekammer, Holzlage und Boden, endlich ein einzelnes Zimmer mit separaten Eingang zu vermieten.

Schüttböden-Verpachtung.

Auf Anordnung der Deputation des löbl. Arader Comitats-Epitalsangelegenheit, werden zwei im Comitats-Epitalsgebäude befindliche geräumige Schüttböden, mittelst einer am 19. Juli I. J., Nachmittags 3 Uhr, in der dasigen Inspections-Kanzlei abzuhalten den öffentlichen Licitation, auf ein oder mehre Jahre, den Meistbietenden in Pacht gegeben.

K u n d m a c h u n g.

Gefertigter setzt seinen in der Pfauengasse liegenden schuldenfreien Hausgrund, worauf ein Gebäude mit 2 Zimmer und Küche, Stallung, 2 Wagenschoppen und guter Brunnen bestehet, nebst den, ebenda zu einem neuen Haus aufgeführten Gemäuern, dem stündlichen freien Verkaufe aus. Kauflustige belieben sich bei mir zu melden.

Demeter Alexits,
Arader Insaß.

H a u s - V e r k a u f.

Das in der Herrngasse, in der Nachbarschaft des Herrn Heim und Witfrau Nestl unter Nr. 398 bestehende ebenerdige Haus, ist aus freier Hand zu verkaufen. Näheres beim Eigenthümer

U. Weiler.

Haus-Verkaufs-Anzeige.

Zu Neu-Arad, in der Hauptgasse, ist ein Haus (Curie) zu verkaufen, 26 Klafter, 2 Schuh lang, und sammt Garten 25 Klafter, 3 Schuh tief, Falls aber Jemand den ganzen Hausplatz sammt Haus kaufen will, so beträgt die Tiefe vom Hausplatz 100 Klafter und die Länge 64 Klafter.

Kauflustige haben sich in Neu-Arad, bei Herrn Karl Fischer anzufragen.

Feuersteine-Verkauf.

Bei Gefertigtem sind mehre Hunderttausend Feuersteine in allen Sorten zu haben, das Tausend à 24 kr. C.M.

Constantin Bodary,
in der Hauptgasse, Nr. 449.

Musterschafe-Verkauf.

Auf der mit Krader angrenzenden Puffa Ötvenes, sind bei 500 St. Seiden-Musterschafe, — wezrunter bei 300 Mutterschafe, wie 200 Kappen und Widder sich befinden —, aus freier Hand täglich zu verkaufen. Kauflustige haben sich bei der Neu-Krader Grundherrschaft zu melden.

Nr. 483. K u n d m a c h u n g.

Von Seite des k. n. Krader Kameral-Rentamts wird bekannt gemacht, daß wegen Verfertigung drei neuer soliden Frucht-Wind-Reutern bester Gattung, der Licitations-Termin auf den 13. Juli l. J. festgesetzt werden ist, wobei kein Nachbot stattfindet.

Die diesfälligen Maschinen werden demnach für geladen, am obbestimmten Tag in der Krader Kameral-Rentamts-Kanzlei, allwo die Licitation abgehalten wird, früh um 9 Uhr, mit dem nöthigen Reugelde versehen, sich einzufinden.

Pr. Krader k. Kameral-Rentamt,
den 6. Juli 1846.

Licitations-Kundmachung.

Daß zur Concurfual-Masse des Johann Philippowits gehörende unbewegliche Vermögen ist zu verkaufen angeordnet, wovon:

Daß in der Raizengstadt in zwei Gassen sich erstreckende und auf 17,722 fl. 40 kr. W. W. geschätzte größere Haus, den 15. Juli l. J. zum zweiten Mal; dann

Daß rückwärts in der 3 Spagengasse bestehende, auf 3000 fl. W. W. geschätzte kleinere Haus den 16. Juli l. J. zum zweiten Mal; ferner

Der in der Pestura, unweit vom Viehmarktplatz, in der Nachbarschaft der Herren v. Daniel und Joseph Billin liegende, auf 2551 fl. 40 kr. W. W. geschätzte Meierhof, den 17. Juli l. J. zum zweiten Mal, im Wege der an Ort und Stelle, stets Nachmittags 3 Uhr abzuhaltenden Licitation verkauft wird.

Nicht minder wird die unter Map. Nr. 167, 168 und 169, in der Nachbarschaft des Herrn Joseph v. Faschó und Juon Bérésch liegende, und insgesammt auf 1600 fl. C. M. geschätzte 41,200 Quadrat-Klafter enthaltende 16 Ketten große Wiese, — eben so wovon die, unter Nr. 157, 158, 318, 319 und 320, in der Nachbarschaft des Ranto Rehin, Toma Pap, Wilenthe Popowits, Gebrüder Petrowits und Mikolae Gyerman liegende, insgesammt 75,196 Quadrat-Klafter messende und auf 2100 fl. C. M. geschätzte 30 Ketten Drovilers, endlich: die unter Nr. 173 und 299 in der Nachbarschaft der Rhoder Lornyan, Mítar Ilwajnow, Gyergye Matsinik und Gyergye Esanadag liegende, auf 960 fl. C. M. geschätzte und 29,334 Quadrat-Klafter enthaltende 12 Ketten Ghesliner Ackergründe der am 18. und 20. Juli l. J. zum zweiten Mal, stets Nachmittags 3 Uhr, im Rathhaus-Saale abzuhaltenden Licitation ausgesetzt werden.

Johann Sarlot,
Masse-Curator.

Licitations-Termin-Veränderung.

Daß in der Vorstadt Pernyawa, unter Nr. 201 liegende und in gerichtlichen Beschlag genommene Haus des Vera Dpra und dessen Gattin Mariuga, wird, eingetretener Hindernisse wegen, statt den 9. am 13. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum allerletzten Male licitando verkauft werden, wozu Kauflustige, mit dem nöthigen Reugelde versehen, eingeladen werden.

Joseph Markovits,
Magistratsrath, als ereq. Richter.

Licitations-Kundmachung.

Der auf dem Muskaer Gebirg, in der Nachbarschaft des Herrn Johann v. Póka aus 6 Hauern bester Weinarten des weil. Juon Pászkuocz, wird mittelst einer am 19. Juli zum ersten, am 26. zum zweiten, und am 1. August l. J. zum dritten und letzten Mal an Ort und Stelle abzuhaltenden öffentlichen Licitation verkauft werden.

Pr. Pantotaer Herrschaft.

Gerichtliche Licitation.

Der in der Vorstadt Gaja unter Nr. 46 liegende, in Folge gerichtlichen Spruches zu Gunsten des Herrn Fiskals Anton Andrasits occupirte Hausplatz, wie auch der mit Neben besetzte Garten des Bonaventura Komacsek, wird bei Gelegenheit der am 21. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle abzuhaltenden letzten Licitation dem Meistbietenden verkauft werden.

Carl Heim, Magistratsrath.

Gerichtliche Licitation.

Es wird hiemit kund gemacht, daß in Folge gerichtlichen Beschlusses das, zu Gunsten der Witwe des Thomas Mihajlowits, gebornen Anna Szankowits in Beschlag genommene, in der sogenannten Raizengstadt, Hirschgasse Nr. 202 befindliche und auf 6540 fl. 34 kr. W. W. geschätzte Haus des Demeter Szankowits, als durch Letzteren zum Werthesgegenstand bezeichnet, im Wege einer den 23. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr, an Ort und Stelle zum dritten und letzten Male abzuhaltenden Licitation, gegen bare Bezahlung verkauft werden wird.

Johann Sarlot,
ereq. Magistratsrath.

Im städt. Grundbuchamte werden licitirt:

4 Ketten Ackergründe des Rif. Csutsán in der Gelin Nr. 604 und 646, dann in Drevil Nr. 379 und 632, den 14. Juli l. J., Nachmittags 3 Uhr.

Markt-Bericht.

Der legt hier abgehaltene Peter- und Pauli-Markt war von der schönsten Bitterung begünstigt, aber dennoch einer der schlechtesten, die nur je hier existirt haben; sowohl Groß- als Kleinhändler, Industrielle, Viehhändler, kurz, Alles klagt über schlechte Geschäfte. We-

nig Käufer, viel Verkäufer. Auf dem Viehmarkt war Hornvieh und Pferde genug, aber alles spottwohlfeil. Der Grund hiezu mag die schlechte Weide und überhaupt Mangel an Futter sein. Die Früchte haben sich durch die letzten Regengüsse so empor gehoben, daß allenfalls ein gesegnetes Mitteljahr in Aussicht steht. So ist bereits schöner Weizen pr. Kübel auf 10 fl., Halbfucht auf 7 fl., Hafer auf 4 fl. herabgekommen. Die neue Gerste war $3\frac{3}{4}$ —4 fl. zu bekommen; für Kukuruz wird nicht gern 6 fl. geboten. Reys wird für 10 fl. gekauft; Spiritus zu 1 fl. pr. Grad; alles in W. W. Weine, überhaupt geringerer Gattung, gesucht. Der Zahlungstag ist so ziemlich ruhig abgelaufen.

Fremde Diebe haben sich aber in außerordentlich nachhaltiger Anzahl eingefunden, wovon man einige auf frischer That erkappte; so wollte auf dem Marktplatz ein ordentlich gekleideter junger Mann von 18—20 Jahren dem Herrn St. v. K. die Brieftasche, worin bei 300 fl. W. R. waren, herauspraktizieren, — ein anderer Industriekritter hat auf dem Viehmarke eine mit 3000 fl. W. R. gefüllte Brieftasche aus der Seitentasche des Herrn S. v. E. glücklich herausgeschnitten, welche That ein teutscher Landmann noch zeitlich genug bemerkte, und den beraubten Herrn aufmerksam machte, um des Diebes habhaft zu werden; für welche Fingersfertigkeit die Thäter einen wohlverdienten Lohn zu gewärtigen haben.

Locales.

Wir haben in No 21 dieser Blätter von der neuen Vorsteher-Wahl der hiesigen Israeliten-Gemeinde erwähnt. Wie viel aber mit Energie und Thätigkeit durchgeführt werden kann, möge als Beweis dienen, daß der verdienstvolle Herr Mosés Hirschl während seiner halbjährigen Substit. Vorsteherchaft die Gemeinde mit einer Thurmuhre und hiezu gehörigen zwei Glocken, nebst bar erliegenden 500 fl. in Conv. Münze zum Malen der Synagoge versorgt hat, ohne der Gemeinde Säckel dabei in Anspruch zu nehmen. Die Atrader israelitische Gemeinde ist auch die erste im Reiche, die Thurmuhre und Glocken besitzt; erwähnt man hiesu noch, daß das große Schulgebäude, in dessen Räumen über 100 Kinder den öffentlichen Unterricht genießen, auch unter seiner Leitung mit großen Geldopfern hergestellt ward, so steht das Verdienst des Herrn Hirschl einzig in seiner Art da, was auch Se. Majestät gerechterweise mit einer goldenen Civil-Medaille, und eine hohe königl. Statthalterei durch Aufhängen seines Portraits zum ewigen Andenken in der isr. Realschule, allergnädigst zu belohnen wußten.

Am 7. d. M. ward in einer israelitischen außer gewöhnlichen Communitäts-Sitzung ein so eben von der Pesther israel. Gemeinde erhaltenes Circular-Schreiben verlesen, worin die frohe Botschaft verkündet wird: daß Se. K. K. Majestät gegen Ende vorigen Monats mittelst allerhöchster Resolution die Israeliten in Ungarn von der Toleranz-Laxe auf ewige Zeiten gänzlich entheben, und künftighin die Israeliten in Ungarn und den Nebenländern, gleichmäßig der übrigen Nicht-

adeligen zu besteuern allergnädigst versprochen haben. — Die Pesther Gemeinde fordert daher auf, in allen Synagogen Ungarns und der Nebenländer, kommend den 29. August, ein eigenes Kirchenfest zu celebrieren, und für die Erhaltung unseres glorreichen Herrscherhauses, so wie für das Wohl der gesammten Stände Ungarns, die bei zwei Reichstagen wegen der Aufhebung der Toleranz repräsentirten, öffentliche Gebete mit Pomp und Feierlichkeiten anzuordnen.

Der hiesige Gold- und Silberarbeiter, Herr Moriz Brüll, der bei der im Jahre 1842 stattgehabten Landes-Industrie-Ausstellung mit einem Belohnungs-Dekret theilhaftig wurde, hat zu der heurigen Industries-Ausstellung wieder ein besonders schönes Bracelet verfertigt, welches Dienstag den 14. und Mittwoch den 15. d. M. in seinem Verkaufslokale noch vor der Absendung, der Besichtigung freisteht. Es ist ein wahres Kunstwerk, worauf wir hiemit Jedermann aufmerksam machen.

Bosco

gab den 4. und 5. d. M. seine zweite und dritte Vorstellung der „ägyptischen Magie“ mit dem besten Erfolg, und beendete hiemit seine Produktionen zum großen Leidwesen vieler Verehrer seiner Kunst!

Der Ruf, der diesem ausgezeichneten Künstler voranging, hat sich glänzend bestätigt. Herr Bosco ist durchaus Meister in seinem Fache. Die Präzision, womit er seine Experimente ausführt, ist bewundernswürth, und die bescheidene, einfache und von jeder bombastischen Ausschweifung weitentfernte Art seines Vortrages, nimmt sogleich für ihn ein. — Es herrscht nur eine Stimme der Gebildeten über das Ueberraschende seiner Leistungen, und großer Beifall folgte jeder derselben. Zwar ist nicht in Abrede zu stellen, daß mehrere seiner Kunstgriffe leicht erklärlich sind, womit seine Produktionen ausgeführt werden, staunenswürth aber ist und bleibt seine blitzschnelle Fingersfertigkeit, so wie z. B. bei dem berühmten Wechselspiel mit Kugeln und Ballen; doch wollen wir auch einer Glanzperiode seiner Vorstellungen erwähnen. Herr Bosco nimmt einen lebenden Stieglitz, gibt denselben einer der anwesenden Damen in die Hand, fordert denselben alsbald zurück, und der Vogel ist todt. Er nimmt den kleinen Leichnam, ladet ihn in ein Pistol, gibt dasselbe einem Heren, nimmt selbst einen Degen in die Hand, und bittet, das Pistol abzuschießen. Im Augenblick, wo der Schuß fällt, befindet sich der Stieglitz lebend an der Spitze seines Degens.

Bosco ist viel zu erhaben, als daß er sich um die erbärmliche Enthüllung seiner Kunstgeheimnisse gewisser Afterkünstler bekümmern möchte, die sich gegen ihn wie ein mit physischem Experiment hervorgerachter künstlicher Regenbogen gegen natürlichen, oder wie Kinder beim Soldatenspiel gegen reguläre Truppen, und wie falsche Banknoten gegen echte ausnehmen.

Bartholomeo Bosco wird aller Orten, wo er hinkommt, gern gesehen werden, denn er ist Cavalier, und wünscht höchstens so viel einzunehmen, als seine Kosten betragen, nicht aber Geld zu sammeln, da er

(S. Fortsetzung.)

hinlänglich assureert ist. — Wer immer mit Bosco zu thun hatte, muß seine Generosität preisen, wovon wir nur einen Akt anführen wollen. Als nämlich Herr Bosco mit der durch Herrn Zimmermeister Klingens pfd jun. im Saale zum weißen Kreuz errichteten Schaubühne zufrieden war, zahlte er nicht nur den accordirten Betrag von 800 fl. W. W. für die bloße Benützung, sondern honorirte denselben überdieß noch mit fünf Stück Dukaten. Wo weiß man dergleichen von gewissen Violin- und Klavier-Virtuosen, oder Kunstreitern u. aufzuweisen?

Bosco geht über Klausenburg nach Bukarest und so weiter zu seinem Vergnügen in die Welt.

Unterschiedliches.

— In Wien ist das Barbieren und Frisieren frei gegeben worden, und es kann sich nun Jeder ungehindert mit diesen Gewerbszweigen befassen. Auch soll die Freigebung aller Gewerbe in Aussicht stehen. In Baiern und Preußen jedoch ist man von dem Freigeben derselben wieder zurück gekommen, weil es sich herausstellt, daß durch sie der Verarmung nicht vorgebeugt, die Ordnung, die sonst zwischen Weistern und Gejellen herrschte, aufgelöst und jede Beaufsichtigung unmöglich wird, und große Etablissements, die allein durch die ihnen zu Gebote stehenden Geldkräfte Wellkommenes und Großes zu erzeugen im Stande sind, nicht mehr bestehen können; man ordnet daher wieder die Einrichtung der Innungen, und zwar mit jenen Rücksichten, die unser freisinniges Jahrhundert erfordert. (Spieg.)

— Lem es war. Sr. Excellenz unser Bischof, Joseph v. Konowitz, der unerschöpflich ist in Sorgfalt und Opfern für die Hebung des öffentlichen Unterrichtswesens, hat das Lemescher Lyceum, das ihm seine Entsehung verdankt, in einen solchen Stand gebracht, der uns die erfreuliche Gelegenheit gibt, ein verehrliches Publikum davon zu benachrichtigen: daß in dem erwähnten Lyceum durch Sr. bischöfliche Gnaden auch ein zweijähriger juridischer Kurs errichtet worden ist, und nach hiezu eingeholter allerh. Genehmigung Sr. Majestät mit Beginn des neuen Schuljahres 184 $\frac{1}{2}$ vier ordentliche Vorlesungen gehalten werden. (West.Ztg.)

— Die Muselmänner civilisiren sich immer mehr! Der gegenwärtige türkische Gesandte am österreichischen Hofe soll vom Sultan die Erlaubniß erhalten haben, eine seiner Frauen zu sich nach Wien kommen zu lassen. In den Annalen der türkischen Geschichte ist ein solches Zugeständniß bis jetzt gewiß unerhört; die Thatsache kann aber gleichwohl dennoch richtig sein, da der Sultan selbst so weit von der alten Reichs-Étiquette abweichen will, daß er sich entschlossen hat, über die Grenzen seines Reichs hinaus eine Erholungstreife bis Bukarest zu machen; so trägt er vielleicht auch kein Bedenken, seinem Gesandten das Leben in der Fremde ein wenig angenehm zu machen. Und seitdem die frühere strenge Clausur der türkischen Frauen in Konstantinopel selbst so sehr nachgelassen hat, daß sie sogar in den Concertsälen der dortigen christlichen Gesandten erschienen

sind, ist zu einer Emancipation des türkischen Frauenthums wirklich schon freie Bahn gemacht. Auch gefällt uns diese Emancipation um tausend Prozent besser, als das sehr verdächtige Emancipationswesen jener Berliner Damen, welche jüngst in der Gesellschaft einiger dortigen Literaten mit der Cigarre im Mund und dem Grog-Glase in der Hand, sich in den öffentlichen Loggierien herumtrieben.

— Die von mehreren deutschen Blättern gemeldete Nachricht, daß Sir Moses Montefiore vom russischen Kaiser die Erlaubniß der Auswanderung für 10,000 Juden erhalten habe, wird von Personen, die Sir Moses zu sprechen Gelegenheit hatten, so wie auch in englischen jüdischen Blättern als unwahr bezeichnet. Der Kaiser habe dem jüdischen Fürsprecher nur den Auftrag gegeben, geeignete Vorschläge zu machen.

— Auch in Tokay ein Selbstmord! In Tokay, in der Region der besten Weinreben der Welt, und das im Monat Juni. In dieser weltberühmten Weinstadt sah man vor Kurzem einen jungen Menschen an der Thüre der Pfarrkirche stehen, dessen Miene düstere Schwermuth ausdrückte. Man verfaß sich nichts Schlimmes von dem wohlgekleideten jungen Mann; Grund zum Unmuth gibt's vielfach in der Welt. In der Kirche wurde eben ein junges Paar feierlich getraut. Es ist nicht bekannt, ob die neuen Vermählten ihr Jawort freudig oder nothgedrungen gaben, aber wie sie als Mann und Frau, umgeben von Verwandten und Bekannten, aus der Kirche traten, griff der vor der Thüre harrende Jüngling in die Rocktasche, zog ein Pistol, schoß die Braut nieder und ehe die erstarrte Umgebung es verhindern konnte, jagte er sich selbst eine Kugel durch den Kopf. Unseliger Liebeswahnsinn, wie viel Opfer müßt du noch verschlingen! (Ung.)

— Unter der Aufschrift: Wichtig wenn's wahr ist! las man unlängst im W. Herald: W. Carley aus New-York, welcher gegenwärtig bei der Schiffswerfte zu Brooklyn angestellt ist, hat laut New-Yorker Blätter, ein neuartiges Zerstörungsmittel erfunden, mittels dessen er stundenlang in jeder Minute 30 Kugeln bloß durch mechanische Kraft, ohne aller Beigebung von Pulver oder chemischen Stoff zu verschießen im Stande ist. Die Kugeln werden in ein trichterförmiges Rohr (Laufröhre) gegeben, und die Maschine schleudert selbe mit unglaublicher Schnelle daraus. Herr W. Carley hat unlängst in der Schiffswerfte, in Gegenwart mehrerer Marine-Officiere mit seiner Erfindung Versuche angestellt, welche sowohl die Einfachheit als außerordentliche Kraft der Maschine bewunderten. Es wurden nämlich 12-20 Balken in eine Garbe gebunden, so daß sie ein einziges Stück bildeten. Der Erfinder hat seine Kugeln dahin entladen, und in nicht ganz 10 Minuten war es zersplittert. (B.P. Hirado)

— Unter ihre Tagesneuigkeiten schreibt die Marshalla: daß mehre junge Leute daselbst erstappt werden, gerade als sie im Begriff standen, dem lieben Gott die Zeit zu stehlen. Man spricht von einer weitverbreiteten Bande, die noch in andern Ländern auf gleiche Verbrechen ausgeht. (Ung.)

Der Erfinder des Fracks ist Jean Jacques Fracas, aus dem Elsaß. Er wurde wegen dieser Erfindung (?) in der französischen Revolution guillotiniert.

Neues Mittel gegen das Schlucksen (nicht Schluchzen). Man lege sich auf eine Bank oder mehrere Stühle auf den Rücken, hänge den Kopf hinab, ohne den Mund zu öffnen, lasse den Athem langsam fahren, ohne merklich wieder weichen zu holen, und verhalte sich $\frac{1}{4}$ oder $\frac{1}{2}$ Minute ganz ruhig. Schon im Stehen oder im Sitzen hilft dieses ruhige Verhalten gewöhnlich, wenn man dabei den Kopf rückwärts legt.

Runkelrübenzuckerfabrikation. In der Odeschaltischen Runkelrüben- Zuckerfabrik zu Szolcsan, im Neutraer Comitate, werden täglich über 300 Star. Runkeln verarbeitet. (Fr. Bl.)

Dr. Reinhard, Arzt und Stadt-Physikus zu Sagan, schrieb im Jahre 1756 eine Abhandlung von den Krankheiten der Frauenzimmer, welche sie sich durch ihren Puz zuziehen. — Es könnte gar nichts schaden, wenn ein neuer Abdruck dieses Buches erschiene.

Zwei Dandys stritten sich, wessen Schneis der dem Einem oder dem Andern am meisten zu Danke verpflichtet sei. Denken Sie sich, sagt A. zu B. der meinige hat keine Tochter allein von meinen Rechnungen ausgestattet. — Oho, erwiderte B. mein Schneis der hat sich schon drei Häuser von dem gebaut, was ich ihm schuldig bin. (Ung.)

Es gibt nichts, das geeigneter wäre, einen Mann von wirklichem Genie und moralischem Werthe aus der Verborgenheit hervorzurufen, als die Stimme seiner Feinde.

Ein Soldat, dem erklärt wurde: der Planet sei ein Körper, der von einem andern sein Licht erhält, antwortete: Da bin ich halt auch ein Planet, denn ich erhalte mein Licht vom Kasernen-Inspektor.

Weshalb sagt man: Er ist über die Ohren verliebt? Weil über den Ohren sich der Verstand befindet, und wo der Verstand anfängt, da hört die Liebe auf.

Mit dem Krader Eilwagen sind von Pesth angekommen, Dienstag den 7. Juli:

Madame Hirschl. | Frau v. Rahowes.
— Klein. | Herr v. Bochdanowitz.
— Robitsch. | — v. Schlauch.

Nach Pesth abgefahren,

Donnerstag den 9. Juli: | Herr Kofzgleba.
Herr v. Bedekowitz. | — Probst.
— Engländer, 2 Plätze. | — Testori.
— Leidler. | — Weiß.
— Schissmann. | Samstag den 11. Juli:
— Graf Wentheim. | Madame Stampfl.
Fräulein Stuben.

Freitag den 10. Juli:

Frau v. Andrényi. | Herr v. Krugi.
— v. Risch. | — Red.
Herr Hönig. | — Singer.
— v. Stoz.

Früchtenpreise zu Krad den 10. Juli 1846.

Kamentlich:	Ein Proßb.-Megen in W. B.					
	bester		mittlerer		geringer	
	G a t t u n g					
	fl.	kr.	fl.	kr.	fl.	kr.
Weizen	5	30	5	15	5	—
Halbfrucht	4	45	4	15	4	—
Korn	3	30	3	15	3	—
Gerste	2	12	2	6	2	—
Hafer	2	30	2	24	2	18
Kukurug	3	12	3	6	3	—
1 Zent. Heu	3	—	—	—	—	—
1 Bund Stroh à 12 Pf.	—	18	—	—	—	—

Wasserstand der Marosch: Den 10. Juli Früh 8 Uhr: 1' 2" 0''' über Null.

Jahr	Namen und Charakter der Verstorbenen	Religion	Alter	Krankheit	Wohns und Sterbeort
28	Wasa Rpega, Ackermanns S.	Gr. u. u.	1 1/2 J.	Abzehrung	Vorstadt Pernyawa 564
—	Michael Sipovski, Dienstbotens S.	Kath.	9 W.	Zahnen	detto 203
—	Szawa Mihajlowits, Ackermanns S.	Gr. u. u.	7 J.	Unzeitig	Vorstadt Gaja.
—	Frau Anna Bardi, Gerbermeisters S.	Kath.	55 J.	Faulfieber	Hühnergasse 106
—	Franziska Wasch, Dienstbotens L.	—	6 W.	Fraisen	Vorstadt Pernyawa.
29	Franz Kertész, Ackermanns S.	—	2 —	detto	detto 460
—	Frau Juditha Ordelszt, Witwe	—	49 J.	Nervenstieber	detto 152
—	Emilie Fischer, Maurergesellens L.	—	1 St.	Unzeitig	Vorstadt Scharlad 226
30	Frau Anna Ehrenguber, Witwe	—	67 J.	Brustwassersucht	Waldgasse 352
—	Siwán Huzar, Ackermanns S.	Gr. u. u.	15 —	Fallsucht	Vorstadt Gaja 254
Monat Juli					
1	Flora Kaprásch, Tagelöhner	—	65 —	Schlag	Stadthaus.
—	Kathi Sawantim, Ackermanns L.	Kath.	9 W.	Zahnen	Vorstadt Pernyawa.
2	Antonia Diozeghi, Tischlermeisters L.	Ref.	21 J.	Fraisen	Kapellengasse 330
—	Anna Léway, Ackermanns L.	Kath.	1 1/2 J.	Wechselfieber	Vorstadt Gaja 40
3	Sophie Szokolán, Zischmenmachermeisters L.	—	37 J.	Fraisen	Pesther Landstraße 666
4	Wilhelm Lilius, Dienstbotens L.	—	9 W.	Hitzige Hirnwassers.	Reitiggasse 561

Anton Graf von Goëss, k. k. Kämmerer und Schwadrons-Commandant im 5. Cürassier - Regimente, gibt in seinem eigenen und im Namen seiner Frau Mutter, **Isabella Gräfin von Goëss**, geb. Gräfin von Thürheim, Palast-Dame Ihrer Majestät der Kaiserin und Sternkreuz - Ordens - Dame, Nachricht von dem höchst betrübenden Hinscheiden seines innigst geliebten Vaters, beziehungsweise Gatten, des Herrn

Peter Grafen von Goëss,

k. k. Kämmerers und geheimen Rathes, Ritters des goldenen Vliesses, Ritters des Ordens der eisernen Krone erster Classe, zugleich Kanzlers dieses Ordens, Commandeurs des österr. kais. Leopold-Ordens, goldenen Civil-Ehrenkreuzes, Ritters des kais. russ. Alexander Newsky- und weissen Adler-Ordens, Grosskreuzes des Civil-Verdienst-Ordens der königl. bairischen Krone und des constantinischen St. Georg-Ordens von Parma; ersten Obersthofmeister-Stellvertreters, k. k. Hofmarschalles, n. ö. Landmarschalles, Präsidenten der k. k. Erbsteuer-Hof- und der Steuerregulirungs-Provinzial-Commission, Oberkurators der österreichischen mit der allgemeinen Versorgungs-Anstalt vereinigten Sparkasse, Ehrenmitgliedes der kais. Academie der bildenden Künste zu Wien etc. etc., welcher am 11. Juli 1846 um 8 Uhr Abends nach einem kurzen Krankenlager, versehen mit den heiligen Sakramenten der Sterbenden, im 73. Jahre seines Lebens, an einem gastrisch-nervösen Fieber, selig in dem Herrn entschlafen ist.

Die irdische Hülle wird am 14. Juli um 6 Uhr Nachmittags nach der Einsegnung in der Hof-Pfarrkirche zu St. Michael dem Wunsche des Verblichenen gemäss, auf dem Schmelzer Friedhofe im eigenen Grabe beigesetzt werden.

Die heiligen Seelenmessen werden hier in der genannten Kirche den 17. Juli 1846 von 10 bis 12 Uhr gelesen werden.

Wien, am 13. Juli 1846.